

## Preisverleihung Jonas Furrer-Preis (12.1.2013)

Laudatio (Stand 8.12.2012)

Sehr geehrter Preisträger, lieber Herr Max Gemperle, liebe Mitglieder des Vereins Love Ride Switzerland, liebe Gäste, sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich aus verschiedenen Gründen, den Jonas Furrer-Preis 2012 und die Ehrenmedaille an Sie, Herr Gemperle, als Vertreter von Love Ride Switzerland, übergeben zu dürfen:

Was den Vorstand von Anfang an fasziniert hat, ist einerseits das soziale Engagement, andererseits aber auch der Enthusiasmus, der kreative Ideenreichtum und die Umsetzung, die hinter diesem Werk – ursprünglich eine Idee aus den USA – stecken und es bis heute prägen.

Seit genau 20 Jahren – wir feiern mit dieser Preisverleihung also gleichzeitig ein kleines Jubiläum – organisiert der Verein alljährlich einen Anlass von mittlerweile nationaler Bedeutung – eigentlich ein Event der Harley-Davidson-Szene, der jedoch allen Fahrerinnen und Fahrern auch anderer Motorradmarken offen steht; er sammelt dabei einen ansehnlichen Betrag, der behinderten Menschen zugutekommt. Eigentliches Ziel dieser Benefiz-Veranstaltungen und zugleich zentrales Gedankengut des Vereins ist denn auch die Spende zugunsten muskelkranker Menschen und die Unterstützung von Projekten, die körperlich mehr Mobilität und damit mehr Lebensqualität schenken. An diesem Tag – jeweils der erste Sonntag im Mai – kommen diese Menschen zu einem absolut aussergewöhnlichen Erlebnis: nämlich eine Ausfahrt auf Motorrädern, die zweifellos für alle, die sich eine solche Freiheit auf 2 Rädern nur erträumen, unvergesslich bleibt – man kann sich die Freude der Teilnehmer nur vorstellen, wenn man die Gesichter der Passagiere wie auch der Fahrer genauer betrachtet! Diese Ausfahrt – der Ride Out – ist denn auch DAS zentrale Ereignis des Vereins und mittlerweile der grösste Biker-Event der Schweiz und der grösste seiner Art in Europa. Mit diesem Anlass, den Aktivitäten darum herum (wie Essens- und Getränke-Abgabe, Ticket- und Souvenirverkauf) und den eingenommen Spenden wird ein Gewinn generiert (jeweils einige hunderttausend Franken), der vollumfänglich den Muskelkranken und Behinderten zufließt, wobei der gesamte Aufwand jeweils über Sponsoring-Einnahmen gedeckt wird. Was es bedeutet, ein solches Event mit etwa 3400 Motorrädern und rund 5500 Besuchern, mit ein paar hundert freiwilligen Helfern, Dienstleistern, Behörden, und Sponsoren – wie am 20. Love Ride geschehen (in anderen Jahren sogar wetterbedingt auch mehr) – auf die Beine zu stellen, kann man nur erahnen. Maximal 10% des Gewinns dürfen übrigens statutengemäss dem Eigenkapital zugewiesen werden.

In wirtschaftlich schwierigeren Zeiten und Brüchen im traditionellen Bild vom Umgang mit dem Menschen und in den zwischenmenschlichen Beziehungen gehören solche Aktivitäten leider eher zu den Seltenheiten;

der hochentwickelte, gelegentlich hypertrophierende Sozialstamm greift in diesem Bereich lieber auf den Brotkorb des Steuerzahlers zurück. Der Mensch der heutigen Gesellschaft muss mehr denn je wieder lernen, Verantwortung auch für den Mitmenschen zu übernehmen – und dies nicht aus Mitleid oder schlechtem Gewissen heraus, sondern aus dem echten Bedürfnis, zu helfen und Freude zu machen; - mit Fantasie und Erfindungsgeist und aus eigenem Verantwortungsbewusstsein Aufgaben zugunsten der Gemeinschaft zu übernehmen;- aus weniger mehr und bessere Qualität zu machen; - mit weniger zu leben (die aktuelle internationale Finanzkrise zeigt überdeutlich, wie über Jahre hin von der Substanz und über die Verhältnisse gelebt wurde!) und - bestehende Nischen zu nutzen. Und gerade all dies wird durch die Aktivitäten von Love Ride umgesetzt! Solcherartige soziale Netze gewinnen wieder an Bedeutung und vermitteln allen, die es wollen und die Möglichkeiten dazu haben, die Gelegenheit, sich darin zu betätigen und positive Arbeit zu leisten.

Der Preis des Jahres 2012 passt in ein solches Umfeld und ehrt eine Persönlichkeit für ein Werk, das zusehends an Bekanntheit und Bedeutung in unserem Kanton und darüber hinaus gewinnt. Der heute zu ehrende Past- und mittlerweile Ehren-Präsident Herr Max Gemperle (Jahrgang 1951) absolvierte eine Banklehre und arbeitete zuerst in einer bekannten Großbank, bis er sich 1995 – nach über 20 Jahren – vor 12 Jahren als Gartenunterhalter selbständig machte. Seine soziale Ader mag durch seine damalige Tätigkeit als Jugendbeauftragter der Gemeinden Egg und Herrliberg beflügelt oder angeregt worden sein, eine Aufgabe, die er allerdings später zugunsten der Gartenarbeit aufgegeben hat. Zu seinen Hobbys zählt er Familie und Beruf aber auch Ferien in Kanada und den USA – letzteres wohl aktives Übungs- und Betätigungsfeld für Fahrten mit dem Motorrad. Daneben spielt aber im Leben von Herr Gemperle die Musik eine bedeutende Rolle: So ist der Preisträger einer der ältesten aktiven DJ im deutschsprachigen Raum – seit 6 Jahren Residence DJ.

Das letztere Hobby war denn auch – wohl neben der Liebe zum Motorrad – der Grund für den Einstieg bei Love Ride, wo er vor 14 Jahren das Ressort Music+Event übernahm. Wie er erwähnt – ich zitiere – „durfte ich damals einen Teil meiner Mobilität abgeben und so diesen Menschen an einem ganz bestimmten Tag im Jahr einen Ausflug mit dem Motorrad und während des Jahres mit dem gesammelten Geld Ferien, Anschaffungen, Autos und vieles andere mehr ermöglichen“ (Ende Zitat). Während seiner Vorstandstätigkeit, wovon 12 Jahre als Präsident, sammelte er zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand über 5 Mio Franken, welche uneigennützig und unbürokratisch an die Behinderten weitergegeben werden konnten; über 1000 Behinderte durften in dieser Zeit auf dem Ride Out durchs Zürcher Oberland mitfahren! Der Gewinn wurde verwendet für Ferienlager für muskelkranke Kinder, für die nationale Vermietung von Spezialvelos für Menschen mit Behinderung in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Stiftung für das zerebral gelähmt Kind,

für die Beschaffung und Vermittlung von rollstuhlgerechten Mietfahrzeugen in Zusammenarbeit mit pro Infirmis und zugunsten der Mobilität von Behinderten mit der Bahn in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Gesellschaft für Cystische Fibrose. Der Verein organisiert auch andere Aktionen wie z.B. Blutspende-Aktionen der Töff-Community. Dieses vernetzte Zusammenarbeiten mit anderen Organisationen zugunsten eines gemeinsamen Zieles zeigt auch ein hohes Mass an Weitblick und Kooperationsbereitschaft zugunsten eines höheren Zieles. Dass der Verein nicht auf Subventionen baut, braucht nicht erwähnt zu werden. Dass ein solches Werk tatsächlich aber auch auf Spenden angewiesen ist, sei hier ebenfalls vermerkt.

Der Verein ist tadellos geführt – er wird von einem 13-köpfigen Organisationskomitee ehrenamtlich geleitet – zeigt ein hohes Mass an Professionalität, Kostendenken und Verantwortungs-bewusstsein und ist ein Musterbeispiel dafür, was Privatinitiative und Unternehmergeist – gepaart mit Fantasie und sozialem Verantwortungsbewusstsein – zu bewirken vermögen. Die heutige Ehrung – die Medaille und der Preis in der Höhe von CHF 10'000 – ehrt somit nicht nur eine Persönlichkeit, sondern und gerade auch eine Institution und alle ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ich gratuliere Ihnen, lieber Herr Gemperle, ihrem Verein Love Ride Switzerland, aber auch allen ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu dieser Ehrung, wünsche ihnen und Ihrem Verein für die Zukunft alles Gute und darf Dir ihnen nun die Preismedaille und den (symbolischen) Check überreichen ihnen nun die Preismedaille, den (symbolischen) Check und die Urkunde überreichen.